



Ev. luth. St. Johannis-Gemeinde
Königsdahlum

5 nach 6

frei Haus 7

Liebe „5nach6“ – Gemeinde,
wenn die Menschen nicht zu 5nach6 kommen können,
kommt 5nach6 zu Ihnen ☺

Wie jeden Freitag gilt auch und gerade in diesen Zeiten,
in denen der Corona-Virus und die Angst vor ihm so viele lähmt:

Auch wenn wir unsere Sozialkontakte zurückfahren sollen

*Wir sind nicht allein.
Wir sind verbunden mit Gott,
in dem alles Leben und Sterben gut aufgehoben ist*

auch das Leben in Corona-Zeiten.

*Wir sind verbunden mit Jesus Christus,
der Leben und Liebe zusammengebracht hat*
was sich in diesen Tagen in Fürsorge und Solidarität zeigen kann.

*Wir sind verbunden mit dem Heiligen Geist,
in dem Gott uns nahe bleibt –*

auch wenn uns sonst keiner nahe kommt.

Der Priester und Dichter Wilhelm Willms hat ein Gedicht geschrieben, das mich schon seit vielen Jahren begleitet: „Wussten Sie schon ...“ Hier ein kleiner Ausschnitt, der mitten in diese brisanten Zeiten passt:

Wussten Sie schon,
dass die Nähe eines Menschen
gesund machen, krank machen,
tot und lebendig machen kann?

Wussten Sie schon,
dass die Nähe eines Menschen
gut machen, böse machen,
traurig und frohmachen kann?

Wussten sie schon,
dass das Wegbleiben eines Menschen
sterben lassen kann,
dass das Kommen eines Menschen
wieder leben lässt? ...

https://www.rheinmaasklinikum.de/Inhalt/Patienten/_doc/Evangelische/Meditative_Texte/Wu%u00dfsten_Sie_schon.pdf

Es scheint mir, dass bei aller Berechtigung, die eine heilsame Distanz in diesen Tagen hat, die Bedeutung von heilsamer Nähe ein wenig aus dem Blick gerät. Wenn wir uns mit 12 Personen zu 5nach6 in der Kirche treffen könnten, hätten diese dort vielleicht mehr Platz für sich, als man aktuell in einem Baumarkt hat. Aber ich will nicht besserwisserisch nörgeln 😊

Mir geht es um heilsame Nähe, wie ich sie bei 5nach6 erlebe – und wie ich sie schmerzlich vermisse, wenn ich freitagabends allein mein Corona-Gebet spreche. Was lange freitägliche Gewohnheit war, wird jetzt – wo ich darauf verzichten muss - in seinem Wert für mich noch einmal ganz neu deutlich.

Festmachen möchte ich das am Beispiel unserer Eingangsformel:

*Wir sind nicht allein,
Wir sind verbunden mit Gott,
in dem alles Leben und Sterben gut aufgehoben ist.*

„Wir“ – ja, es tut gut, bei 5nach6 auf andere Menschen zu treffen, auf Menschen, die mir in all den Jahren bedeutsam geworden sind, die mir guttun.

„sind“ – ja, wir sind, ich lebe und möchte dankbar darauf schauen und nicht wie das Kaninchen auf eine Schlange auf eine mögliche Corona-Krankheit oder gar einen möglichen Corona-Tod. Nach den aktuellen Zahlen ist das in Bockenem relativ unwahrscheinlich. Das soll mich nicht leichtsinnig machen, aber es soll mir den Blick dafür bewahren, was ist – und das ist – trotz mancher Einschränkungen – alles andere als schlecht! Gott sei Dank!

„nicht allein“ – ja, ich fühle mich bei den Menschen, die freitagabends in unserer Kirche zusammenkommen, gut aufgehoben. Aber das ist nicht alles!

„Wir sind verbunden mit Gott“ – das gilt nicht nur freitags ab 18 Uhr! Aber die vertraute Gruppe, die besondere Zeit in der Woche, der besondere Ort, die besonders gestaltete Situation rufen mir noch einmal extra ins Bewusstsein: Ich bin – Corona hin oder her – tatsächlich nicht von Gott verlassen.

„... in dem alles Leben und Sterben gut aufgehoben ist.“ Wohlgeremt – Leben und Sterben! Es geht nicht darum, dass ich auf wundersame Weise davor geschützt werde, krank zu werden. Es geht darum, dass ich in jedem Fall – gesund und meistens sehr munter zurzeit, aber vielleicht auch krank, sterbenskrank – bei Gott aufgehoben bin. Aufgehoben nicht in dem Sinn, wie man etwas in einer Keller- oder Bodenecke aufhebt, weil man es vielleicht noch brauchen oder sich noch nicht davon trennen kann. Nein, aufgehoben, wie ein Vater oder eine Mutter ihr Kind aufheben, auf den Arm nehmen und sich mit ihm freuen - oder es eben trösten, wenn es ihm schlecht geht.

Dies alles möchte ich wieder mit denen erleben, mir zusammen mit denen versprechen lassen und mir zusammen mit denen klar machen, die sich freitags bei 5nach6 und sonntags zum Gottesdienst in St.Johannis treffen.

Dann hat Wilhelm Willms nämlich Recht: das Kommen eines Menschen, das Zusammenkommen von Menschen – und wenn es mit Maske ist ☺ - lässt leben.

Und unser Pastor schreibt Ihnen: Liebe Lesende von „5nach6“, was Ulrich Gräbig hier aufgeschrieben hat, ist ganz nach meinem Herzen! Sie sollen wissen: Auch in Corona-Zeiten ist unsere Kirche zu den Gottesdienstzeiten geöffnet. Natürlich gibt es nicht den normalen Gottesdienst. Aber: Es gibt Gebete und Lesungen des Tages – und das Erleben, nicht allein zu sein. Das ist viel in diesen Tagen. Liebe Grüße und bleiben Sie behütet, Ihr Pastor Ralph Strack

Und nun segne uns
der barmherzige Gott.
Er bewahre uns
und die,
die uns nahe sind,
in seiner Liebe.
Amen.

Wenn Sie Ihre Mail-Adresse senden an u.graebig@web.de, schicke ich Ihnen „5nach6 frei Haus“. Sie können den Flyer auch lesen auf unserer Homepage www.kirche-bockenem.de